



Steckbrief – Nomenklatur

Raum mit städtischem Charakter 2012 (inkl. Agglomerationen)

Beschreibung

Der Raum mit städtischem Charakter 2012 umfasst Agglomerationen und zwei weitere Raumkategorien mit städtischem Charakter, mehrfach orientierte Gemeinden sowie Kerne ausserhalb von Agglomerationen. Die Agglomerationen stellen Analyseregionen dar. Die statistische Definition von städtischen Räumen wird im BFS seit über hundert Jahren durchgeführt und hat die Messung der Urbanisierung zum Ziel. So werden räumliche Vergleiche zwischen institutionell uneinheitlichen städtischen Gebieten ermöglicht. Die Zuteilung der Gemeinden der Schweiz erfolgt nach einheitlich festgelegten Kriterien (im Wesentlichen Bevölkerungs- bzw. Arbeitsplatzdichte, baulicher Zusammenhang, Mindestanzahl von Einwohner/innen und Pendlerströme).

Letzte Revisionen: 1984, 2014

Aktuelle Version: 2014

Referenzzeitraum der Daten: Jahre 2011 bis 2012 (aktuelle Version)

Methodik

2-stufige Struktur:

Stufe 1: 3 Raumkategorien (aggregiert nach morphologischen bzw. funktionalen Kriterien)

Stufe 2: 7 Raumkategorien (beinhalten 49 Agglomerationen und 28 Kerne ausserhalb von Agglomerationen, zusammengesetzt aus Gemeinden)

Revisionspolitik

Das BFS passt periodisch alle nicht-institutionellen Raumgliederungen an.

Nachführung:

Bei der Nachführung werden die Perimeter der nicht-institutionellen Raumgliederungen regelmässig an die Änderungen der institutionellen Gliederungen (z.B. bei Gemeindefusionen) angeglichen. Bei jeder Mutation bewertet das BFS die Zugehörigkeit der neuen Gemeinden zu den verschiedenen Raumgliederungen neu.

Aktualisierung:

Die räumliche Struktur des Landes verändert sich im Laufe der Zeit. Das BFS will dieser Entwicklung Rechnung tragen, indem es die Raumgliederungen etwa alle zehn Jahre aktualisiert, d.h. die gleichen Berechnungsmethoden anwendet, aber neue Daten verwendet. In Ausnahmefällen können die Schwellenwerte angepasst werden.

Methodologische Überarbeitung:

Eine Revision der Berechnungsmethoden und Definitionen erfolgt in grösseren Zeitabständen (etwa alle 20 bis 30 Jahre), damit die Vergleichbarkeit der Daten im Laufe der Zeit (Zeitreihen) gewährleistet werden kann.

Gesetzliche Grundlagen

Bundesstatistikgesetz vom 9. Oktober 1992 (BStatG)
Statistisches Mehrjahresprogramm des Bundes

Organisation

Bundesamt für Statistik
Sektion Gebäude und Wohnungen, Dienst Raumnomenklaturen
Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung und Raum
raumnomenklaturen@bfs.admin.ch
